

Buchbesprechung

KELLETAT, D. (2013):

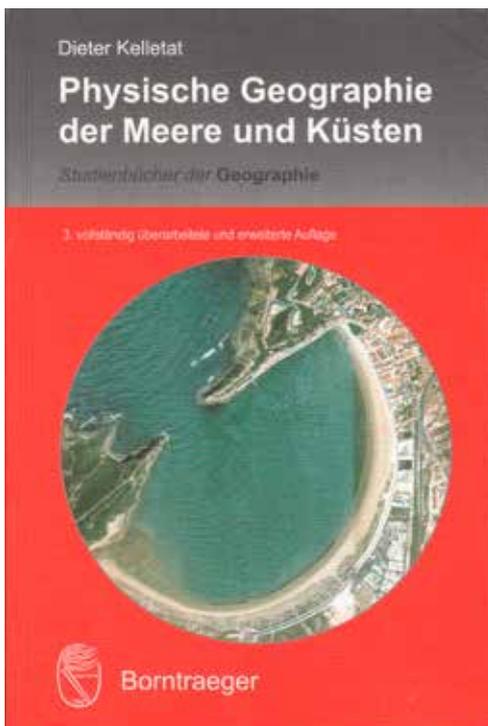
Physische Geographie der Meere und Küsten – Studienbücher der Geographie

3. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, 290 S., 234 Abb., 22 Tab.

Berlin Stuttgart – Borntraeger

ISBN 978-3-443-07150-9

Preis: 29,80 €



Im Borntraeger Verlag ist schon vor einiger Zeit eine neue Auflage der „Physischen Geographie der Meere und Küsten“ erschienen. Der Autor bemühte sich insbesondere, aktuelle Entwicklungen und Erkenntnisse in das Buch einzuarbeiten und auch die Themen neu zu gewichten. Allerdings enthält das Buch nach Meinung des Verfassers dieser Besprechung einige Unwuchten.

Es beginnt bereits mit dem Titel. Da auch der Autor im Vorwort darauf hinweist, dass sich ganz bewusst auf die Küsten konzentriert wurde und die offenen Meere nur am Rande gestreift werden, wirkt der Titel des Buches, der Meere und Küsten einschließt, eher überambitioniert. Wer wirklich an den Meeren, insbesondere an den küstenfernen Gebieten interessiert ist, wird in diesem Buch keine ausreichenden Informationen vorfinden. So ist das Kapitel 2, welches sich mit dem Meeresräumen befasst, auch nur als überblicksmäßige Einführung in den Naturraum offenes Meer zu verstehen. Insbesondere die hydrologischen Parameter der Weltmeere werden hier nur recht kurz behandelt. Etwas mehr

Platz hingegen wurde der Gliederung und Topographie des Meeresbodens eingeräumt.

Anders hingegen in den Kapiteln 3 und 4, in denen es um die Küsten und ihre Veränderlichkeit geht. Hier sind sowohl die Prozesse, die zur Gestaltung der Küsten beitragen, als auch die daraus resultierenden Küstenformen recht ausführlich dargestellt. Sowohl die aufbauenden als auch die Abtragungsküsten werden im Kapitel 3 gut und klar gegliedert behandelt. Das Kapitel 4 beschäftigt sich mit den Paläoküsten. Diese und auch die nachfolgenden Kapitel, die sich mit dem Thema Mensch und Küste auseinandersetzen, werden dem Anspruch des Buches gerecht.

Es muss allerdings noch auf ein bedeutendes Manko des Buches hingewiesen werden: seine Illustration. Da der Verfasser dieser Besprechung als Hochschullehrer tätig und an guten Abbildungen für Lehrveranstaltungen stets interessiert ist, stört die mangelnde Abbildungsqualität in diesem Buch ganz erheblich den Gesamteindruck. Ausgeklammert von dieser Kritik werden ausdrücklich die vom Autor bzw. von Fachkollegen desselben stammenden Fotos von Küstenabschnitten. Diese sind qualitativ ansprechend und man kann klar erkennen, worauf es dem Autor ankommt.

Aber vor allem auf den Zeichnungen tauchen sehr häufig Moiré-Effekte auf. Sie wirken damit wie schnell und oberflächlich aus den älteren Auflagen eingescannt und wieder eingefügt. Eine Neuzeichnung, eventuell mit einer zeitgemäßen Farbgestaltung hätte die Qualität der Abbildungen deutlich verbessert. Weiterhin gibt es sehr viele aus Google Earth übernommene Screenshots. Diese mögen am Bildschirm beeindruckend wirken; im Kleinformat und als Ausdruck hingegen kann man oft nicht erkennen, auf welche Formen oder Prozesse es dem Autor wirklich ankommt. Bearbeitete Fotos mit erläuternden Pfeilen und Beschriftungen oder Zeichnungen sind hier meist sachdienlicher als die nur knapp beschrifteten Screenshots.

Fazit: Das Buch zeigt viel Licht - vor allem im Kapitel zu den Küsten – aber auch einiges an Schatten – vor allem bei der Abbildungsqualität.

Olaf Juschus